

ZukunftsLAND
Regionale 2016

Eine Projektstudie für die Regionale 2016



REGIO.VELO.01

RADSCHNELLWEG WESTLICHES MÜNSTERLAND

Wie bei allen gesellschaftlichen Projekten gilt es auch im Rahmen der Regionale 2016, die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl dieser Broschüre werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Regionale 2016 Agentur GmbH

Projektträger

Kommunen Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld sowie die Kreise Borken und Coesfeld
Federführung vorliegende Studie:

Stadt Rhede, Bürgermeister

Lothar Mittag

zukünftige Projektkoordination:

Kreis Borken

Ansprechpartner

Herr Dr. Hermann Paßlick

02861 82-1120

h.passlick@kreis-borken.de

Herr Michael Weitzell

02861 82-2115

m.weitzell@kreis-borken.de

Text und Redaktion

Satzbildner, Miriam Moser

Gestaltung und Satz

Eva Kraskes

Diese Broschüre entstand auf Grundlage einer Studie, die durch das Planerbüro Südstadt, Köln, gemeinsam mit AB Stadtverkehr, Bocholt, im Auftrag des Projektträgers erstellt wurde.

REGIO.VELO.01

RADSCHNELLWEG WESTLICHES MÜNSTERLAND



Radschnellweg Westliches Münsterland

REGIOVELO

FREIE BAHN FÜR RADFAHRER



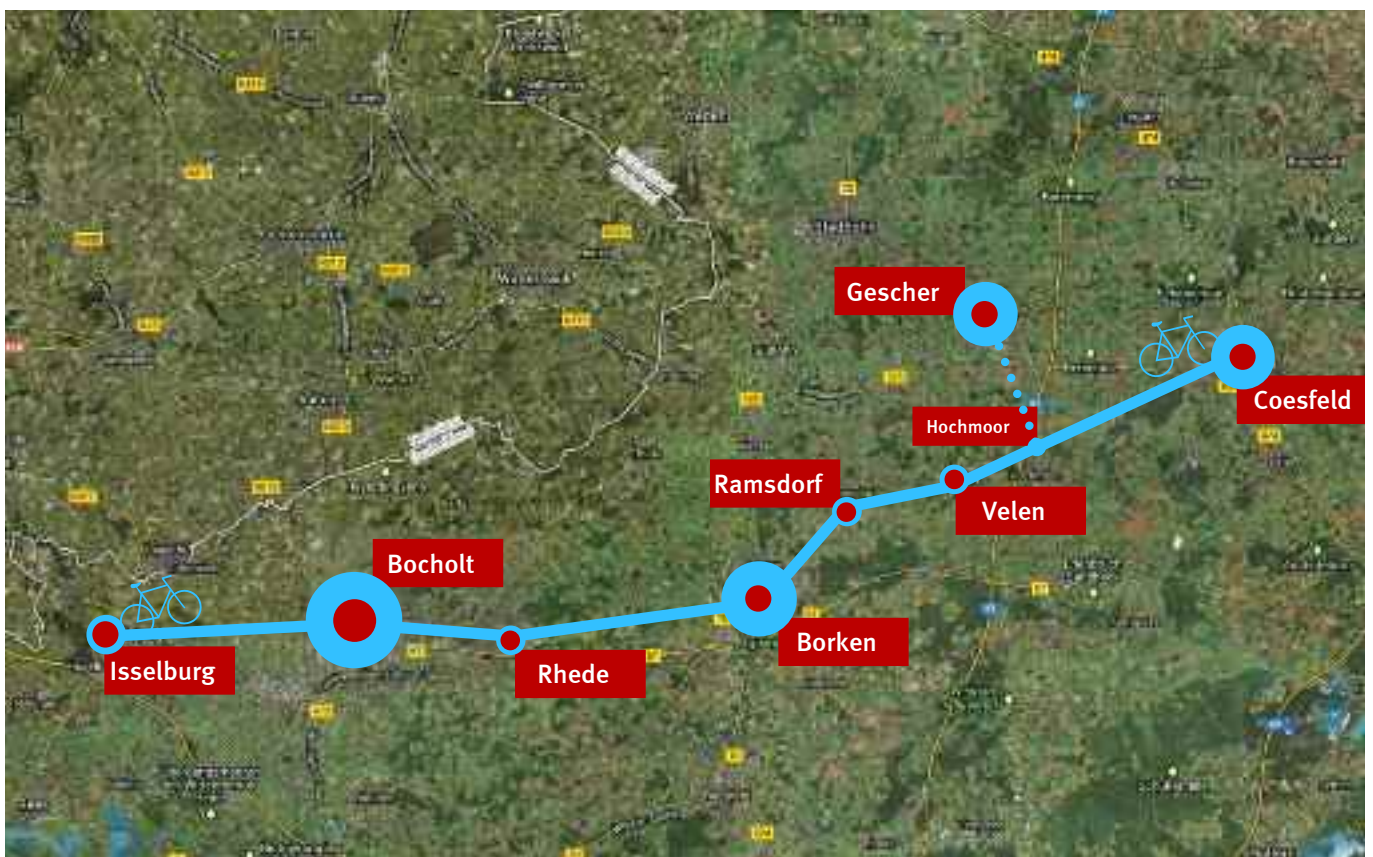
INHALT

Ein Zukunftsweg fürs ZukunftsLAND	7
Radschnellweg im Sinne einer modernen Mobilitätskultur	11
Freie Bahn für Rad- und Fußverkehr	11
Routenführung entlang der stillgelegten Bahnstrecke	15
Streckenverlauf	16
Regio.Velo.01 schafft Synergien	19
... mit bestehenden Radrouten.....	19
... mit dem ÖPNV.....	21
... zwischen den Städten.....	21
Regio.Velo.01 nimmt Fahrt auf.....	23
Öffentlichkeitsarbeit: Bürgerbeteiligung wird großgeschrieben	23
Zeitplan für die Realisierung.....	24
Beschluss des Lenkungsausschusses der Regionale 2016.....	26



EIN ZUKUNFTSWEG FÜRS ZukunftsLAND

EINE SCHNELLVERBINDUNG FÜR RADFAHRER VON ISSELBURG AN DER NIEDERLÄNDISCHEN GRENZE BIS NACH COESFELD INMITTEN DES WESTLICHEN MÜNSTERLANDES SOLL MIT DEM PROJEKT REGIO.VELO.01 REALISIERT WERDEN. GEPLANT IST EINE RUND 60 KILOMETER LANGE TRASSE, DIE EINER MODERNEN MOBILITÄTSKULTUR GERECHT WIRD.





„ Die Münsterländer und das Fahrrad – das gehört einfach zusammen. Mit diesem Projekt bewegt sich der Radverkehr im Münsterland mit viel Rückenwind in die Zukunft.“

Uta Schneider, Geschäftsführerin der Regionale 2016 Agentur

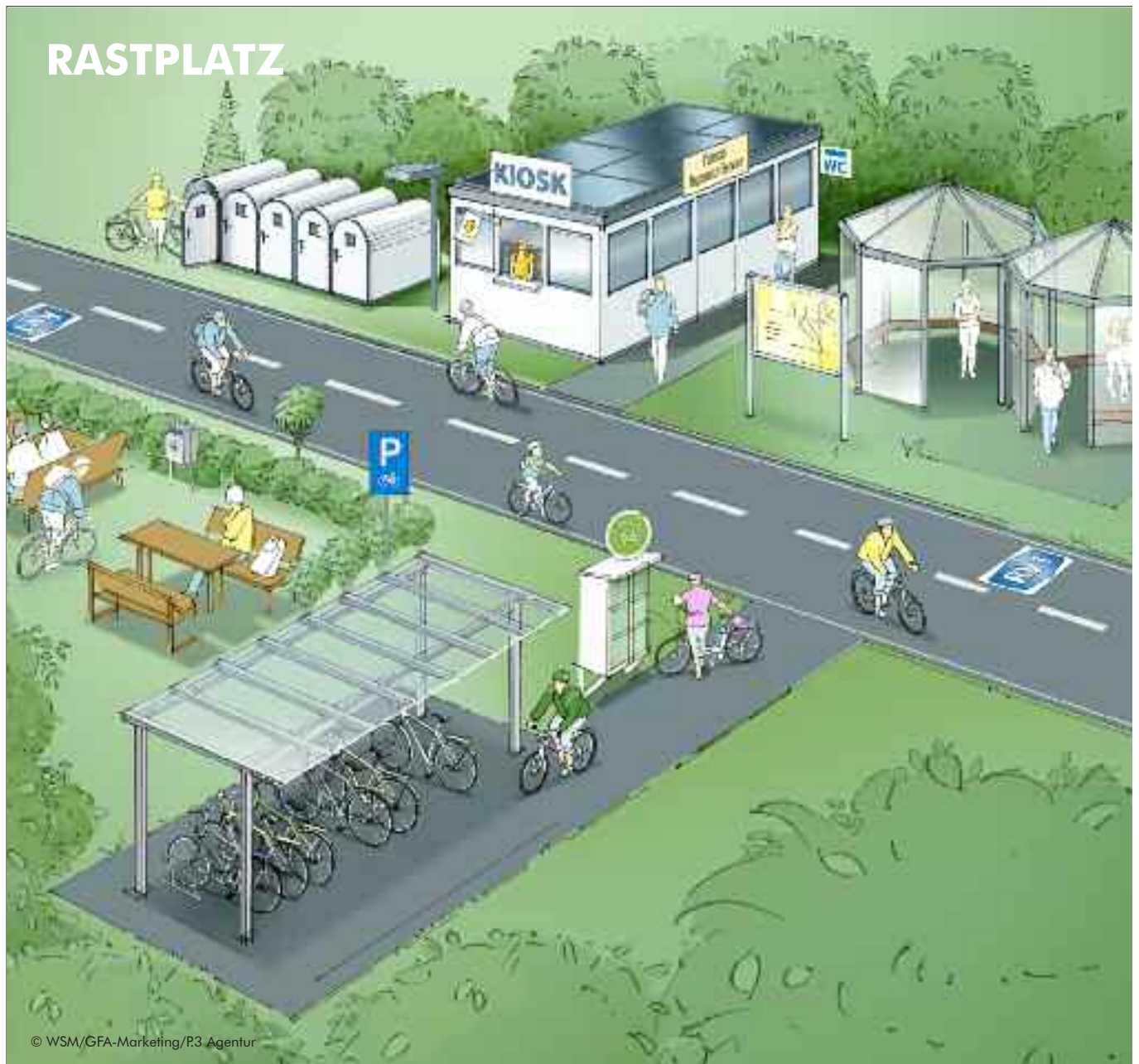
Die Projektidee Regio.Velo.01 erfüllt den Auftrag der Regionale 2016, „gemeinsam neue Wege in die Zukunft“ zu suchen. Und zwar im wahrsten Sinne aller Worte. Denn mittlerweile beteiligen sich die Kommunen Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld sowie die Kreise Borken und Coesfeld gemeinsam an dem Konzept des Radschnellweges. Neu ist nicht nur der Weg selbst, sondern auch die Förderung einer klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Nahmobilität. Entsprechend einer modernen Mobilitätskultur im Sinne von Nachhaltigkeit, niedrigem Energieverbrauch, geringen Mobilitätskosten, Gesundheit und Lebensqualität bietet die „Velo-Express-Verbindung“ ein Optimum an Komfort und Bewegungsmöglichkeiten für Radfahrer.



Positive Nachricht aus Düsseldorf

Wie NRW-Verkehrsminister Michael Groschek am 20. November 2013 bekannt gab, ist Regio.Velo.01 einer der Gewinner des Landeswettbewerbs Radschnellwege. Die Jury hat den Streckenabschnitt von Isselburg über Bocholt, Rhede und Borken nach Velen ausgezeichnet. Im Rahmen der Regionale 2016 werden die Projektträger aber auch den Streckenabschnitt von Velen nach Coesfeld weiter im Blick haben.





“ E-Bikes sind längst nicht mehr nur ein neues Mobilitätsangebot für Senioren. Sie bieten auch Berufstätigen, die keine Lust haben, im Stau zu stehen oder sich nach Busabfahrtszeiten zu richten, die Möglichkeit, schnell und entspannt mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Außerdem können mit dem Elektrofahrrad auch bequem Einkäufe im Lastenanhänger transportiert oder die Kinder im Anhänger in die Kita gebracht werden. Und das alles, ohne zu schwitzen.“

Dr. André Wolf, Regionale 2016 Agentur

RADSCHNELLWEG IM SINNE EINER MODERNEN MOBILITÄTSKULTUR

In Zukunft werden die Themen Ressourcenschonung, Mobilitätskosten und Gesundheit eine immer größere Bedeutung erhalten. Das Pedelec ist eine neue Art von Verkehrsmittel, dem in diesem Zusammenhang eine immer höhere Bedeutung zukommen wird. Hierfür gilt es, rechtzeitig die richtigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Dazu ist es erforderlich, durchgehende Radschnellwege von ausreichender Qualität zu bauen. Interkommunale Verbindungen müssen so geschaffen sein, dass Radfahrer effizient und bequem größere Entfernungen zurücklegen können und zwar auch mit sportlichen oder e-mobilen Rädern. Bestenfalls begleitet den Radweg ein sicherer, barrierefreier Fußweg.

FREIE BAHN FÜR RAD- UND FUSSVERKEHR

Qualitätskriterien für Radschnellwege wurden auf Landesebene unter Leitung des Verkehrsministeriums NRW bereits definiert. Um die zuvor genannten Ansprüche zu erfüllen, soll die 60 Kilometer lange Regio.Velo.01-Trasse so dimensioniert werden, dass man bequem neben-einanderfahren und auch überholen kann. Dazu ist eine Breite von 4–5 Metern erforderlich. Angedacht sind außerdem Rastplätze sowie kleinere Anlagen zum Wetterschutz, die das Radfahren über längere Strecken und bei jeder Wetterlage erleichtern würden. Radschnellwege sind

nur dann von Vorteil, wenn sie weitestgehend vorfahrtberechtigt geführt werden. An Straßenkreuzungen sollen die Radfahrer also freie Fahrt erhalten.



Elektrofahrräder

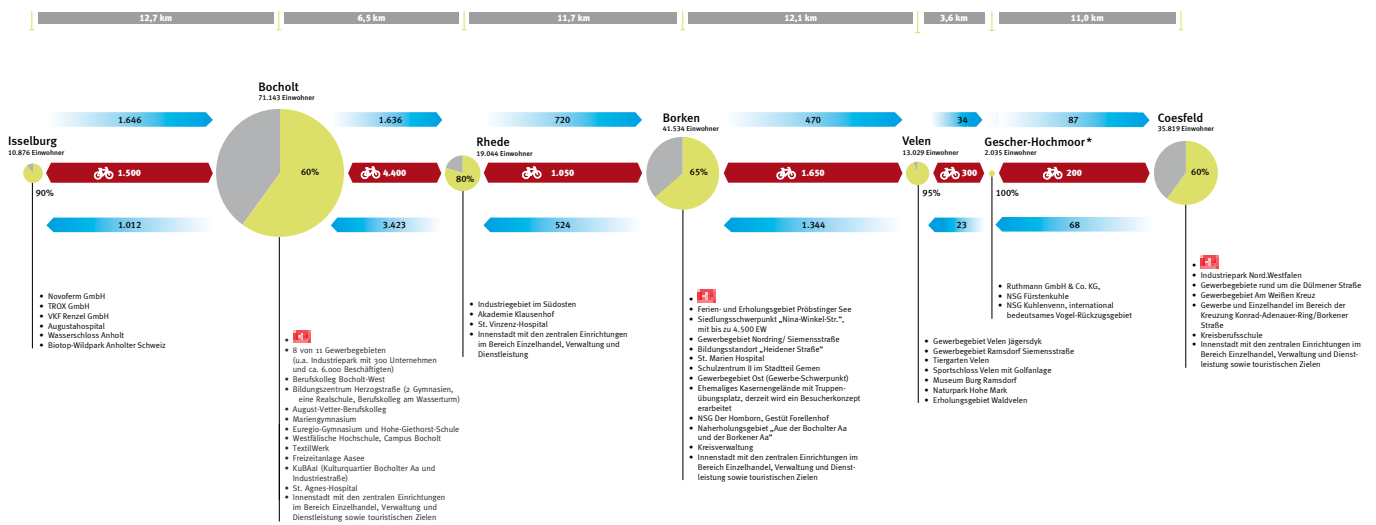
Pedelecs (Pedal Electric Cycle) sind spezielle Ausführungen von Elektrofahrrädern (E-Bikes), bei denen der Fahrer von einem Elektroantrieb unterstützt wird. Sie erreichen eine maximale Geschwindigkeit von 25 km/h und sind mit einer Kilowattstunde Strom auf 100 Kilometer sehr energieeffizient. Um den Geschwindigkeits- und Reichweitenvorteil nutzen zu können, sind Pedelec-Fahrer auf Radwege angewiesen, auf denen sie überholen können.

Die schnellere Variante sind die sogenannten S-Pedelecs. Diese E-Bikes benötigen ein Kennzeichen und gelten als Krafträder, weil sie auf bis zu 45 km/h beschleunigen.

Insgesamt waren 2012 über 1,3 Millionen E-Bikes auf Deutschlands Straßen unterwegs.



PROJEKTZIELE UND NUTZUNGSPOTENZIALE



▬ Berufspendler / Tag
▬ Interkommunales Radverkehrsaufkommen bei Alltagswegen in Wegen / Tag
● Anteil der Bevölkerung in 2.000 m Umkreis um die ehemalige Bahntrasse (potenzielle Strecke für Radverkehrsverbindungen)
 * Für Gescher-Hochmoor liegen keine spezifischen Daten zum Pendleraufkommen vor. Pendler von / nach Hochmoor wurden mit 10% der Pendler von / nach Gescher berücksichtigt.



Warentransport

Bislang werden fast 100 Prozent des städtischen Gütertransportes mit Kleintransportern oder Lkws abgewickelt. Studien aus Europa belegen jedoch, dass schätzungsweise 50 Prozent aller leichten Waren und 25 Prozent des gesamten Güterverkehrs per Fahrrad transportiert werden könnten.

Mit dieser fahrradfreundlichen Ausgestaltung soll die „Express-Trasse“ eine attraktive Alternative für motorisierte **Berufspendler** darstellen. Im direkten Einzugsbereich der Strecke leben 150.000 Menschen. Zwischen den Kommunen pendeln täglich knapp 15.000 Bewohner zu ihren Arbeitsplätzen – größtenteils in die Städte Bocholt und Borken. Das macht 30.000 Wege pro Tag, die die Pendler zurzeit überwiegend mit dem Auto zurücklegen.

Ein erklärtes Projektziel von Regio.Velo.01 ist, dass 30–60 Prozent der **Arbeitswege** künftig per Rad zurückgelegt werden. Unter dieser Prämisse würde die geplante Route u. a. das größte Gewerbegebiet im Münsterland (den Industriepark Bocholt mit ca. 300 Unternehmen und mehr als 6.000 Beschäftigten) mit den beteiligten Kommunen verbinden.



Außerdem soll der Radschnellweg knapp 17.000 Auszubildenden der umliegenden Kommunen eine direkte Anbindung an die wichtigen Schulstandorte schaffen, denn weiterführende Schulen wie Berufskollege, Gesamtschulen und Gymnasien konzentrieren sich in den größeren Städten Borken, Bocholt und Coesfeld. Es ist realistisch, dass mittelfristig 60 Prozent dieser **Schüler** insbesondere den Streckenabschnitt Bocholt–Borken nutzen würden, um mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.



Darüber hinaus kann die Velo-Verbindung nicht nur heimische **Freizeit-** und Sportfahrer aktivieren, sondern auch den ohnehin beliebten **Radtourismus** im Münsterland verstärken. An der Strecke liegen viele touristische Highlights, allen voran die Wasserburg Anholt mit durchschnittlich 30.000 Besuchern pro Jahr. Außerdem ist das Rad das ideale Fortbewegungsmittel, um die reizvollen Landschaftselemente des westlichen Münsterlandes und die vielen Naturschutzgebiete zu entdecken.

Man kann also davon ausgehen, dass sich, wie in den Niederlanden, das Radverkehrsaufkommen durch einen Schnellweg deutlich steigern wird – innerorts um nahezu die Hälfte und im zwischenörtlichen Verkehr bis zu 20 Prozent.

Fazit: Der geplante Radschnellweg birgt vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und stellt eine bequeme Alternative zum Auto dar. Es ist anzunehmen, dass deutlich mehr Menschen das Fahrrad nutzen würden und dadurch eine spürbare Entlastung des motorisierten Verkehrs auf der Strecke Isselburg–Coesfeld bewirkt werden würde.



Weiteres Potenzial liegt in der Entwicklung fahrradbasierter Kurier- und **Lieferdienste**.

Diese bilden eine platzsparende und leise Alternative zu den üblichen Transporten mit Lkws. In diesem Bereich können vor allem Elektrofahrräder einen wichtigen Beitrag leisten, weil sie die Transportleistung der Räder erhöhen und auch höhere Geschwindigkeiten gefahren werden können. Im Rahmen von Regio.Velo.01 sollen Logistiklösungen generiert werden, die eine umweltfreundliche und kostengünstige Versorgung in der Region gewährleisten würden.

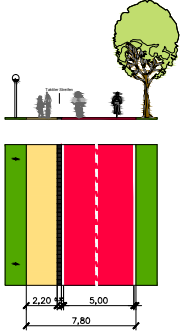
Es ist außerdem anzunehmen, dass die Anwohner den Radschnellweg rege nutzen würden, um ihre täglichen **Einkäufe** zu erledigen.

Radschnellweg Westliches Münsterland

REGIOVELO REGELQUERSCHNITTE
FREIE BAHN FÜR RADFAHRER

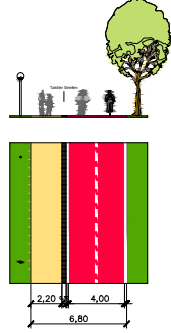
RQ 1

Selbständig geführter Zweirichtungsradweg (5,00 m) zzgl. Fußweg



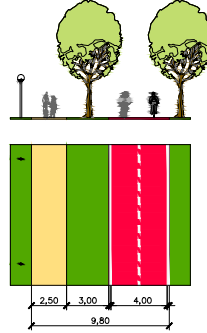
RQ 2

Selbständig geführter Zweirichtungsradweg (4,00 m) zzgl. Fußweg



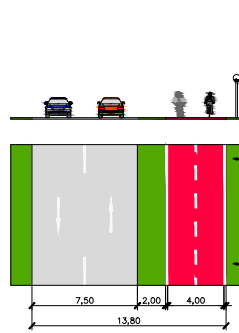
RQ 3

Selbständig geführter Zweirichtungsradweg (4,00 m) zzgl. getrenntem Fußweg



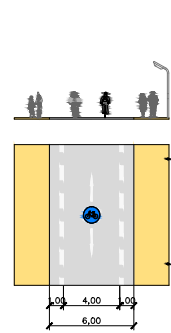
RQ 4

Straßenbegleitender Zweirichtungsradweg



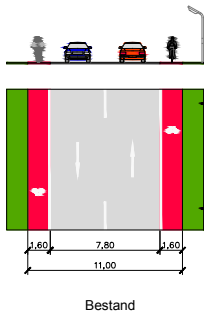
RQ 5

Fahrradstraße



RQ 6

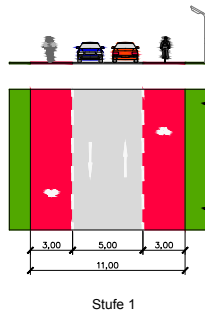
Überbreiter Schutzstreifen



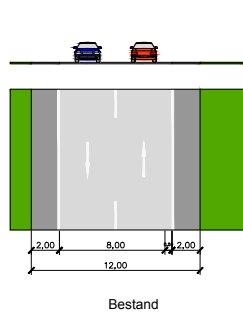
Bestand

RQ 7

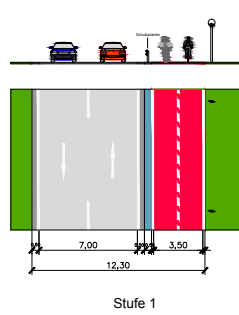
Straßenbegleitender Zweirichtungsradweg auf Fahrbahnniveau, baulich getrennt (außerorts)



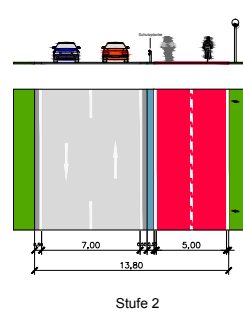
Stufe 1



Bestand



Stufe 1



Stufe 2



Radschnellweg Westliches Münsterland

REGIOVELO

FREIE BAHN FÜR RADFAHRER

ROUTENFÜHRUNG ENTLANG DER STILLGELEGTEN BAHNSTRECKE



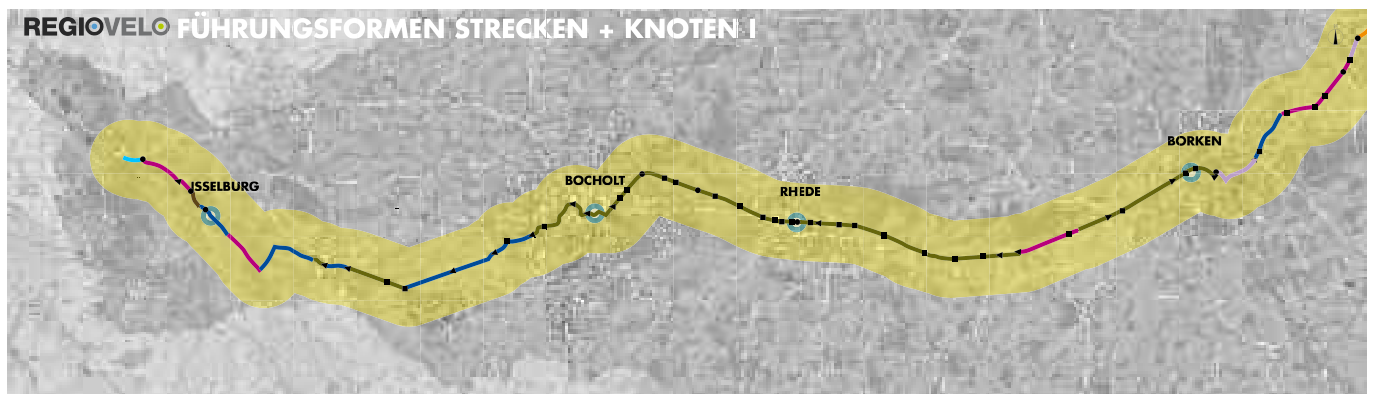
Der Radschnellweg orientiert sich an der stillgelegten, zum Teil aber noch erkennbaren Trasse der Eisenbahnstrecke Isselburg-Coesfeld. Beim Bau des Radschnellweges könnten Teile der alten Bahntrasse berücksichtigt werden. Der Radschnellweg würde in mindestens 4 Metern Breite angelegt werden und durchgehend in zwei Richtungen befahrbar sein.

Die Route würde weitgehend autark, jedoch parallel zu bestehenden Hauptverkehrsachsen geführt (Landesstraßen 572 und 581) werden. An einigen Stellen würde sie unter Beibehaltung eines ausreichend breiten Trennstreifens parallel zur Fahrbahn verlaufen, teilweise auch direkt auf der Straße. Diese Option würde allerdings nur auf verkehrsarmen Strecken realisiert werden.

Damit der Velo-Express-Weg seinem Namen alle Ehre macht, soll den Nutzern an den Kreuzungsstellen weitgehend Vorfahrt eingeräumt werden. Entsprechende Rampen, Markierungen, Unter- bzw. Überführungen würden ein gleichmäßig schnelles Fahrtempo ermöglichen.

Hinsichtlich der Bedeutung des Radschnellweges für Sport- und Freizeit Zwecke und speziell für den Radtourismus bei einer Gesamtstreckenlänge von gut 60 Kilometern empfiehlt sich die Anlage von mindestens zwei Rastplätzen. Geplant ist, sie gezielt an den Schnittstellen zu anderen, regional bedeutsamen Tourismusrouten zu platzieren und mit Wetterschutz, Toiletten, E-Ladevorrichtung und Verweilräumen auszustatten. Zusätzlich könnten einfache Überdachungen entlang der Strecke vor plötzlich auftretenden Regenfällen schützen.

In den Städten gibt es bereits Fahrradgeschäfte und Hotels mit gut organisierten Fahrradverleihen auch für Pedelecs. Im Zuge der weiteren Projektplanung ist eine gezielte Ansprache weiterer Verleiher geplant, ebenso wie der Ausbau einer kommunalen Ladeinfrastruktur für Pedelecs.



STRECKENVERLAUF

Der Radschnellweg würde unmittelbar an der niederländischen Grenze im Isseburger Ortsteil Anholt beginnen und von dort direkt auf den Bocholter Industriepark zuführen. Im Übergangsbereich zur Stadt Bocholt wurde an einem neu entstandenen See auf der alten Bahntrasse bereits ein gemeinsamer Geh- und Radweg angelegt, der entsprechend verbreitert und in Teilabschnitten durch separate Gehwege ergänzt werden könnte. Die Routenführung in Bocholt wäre optimal mit dem Bocholter Radnetz verbunden, und auch der Industriepark Bocholt wäre über kurze Stichstraßen angebunden.

-  Selbständig geführter RSW
-  Straßenbegleitender RSW
-  Straßenbegleitender RSW auf Fahrbahnniveau, baulich getrennt
-  RSW auf beidseitigen überbreiten Schutzstreifen
-  RSW auf Fahrradstraße
-  RSW auf Tempo 30-Straße
-  kein RSW-Standard
-  Querungsstelle bevorrechtigt
-  Über-/ Unterführung
-  Lichtsignalanlage (fahrradfreundlich)
-  Kreisverkehr
-  2 Km Korridor

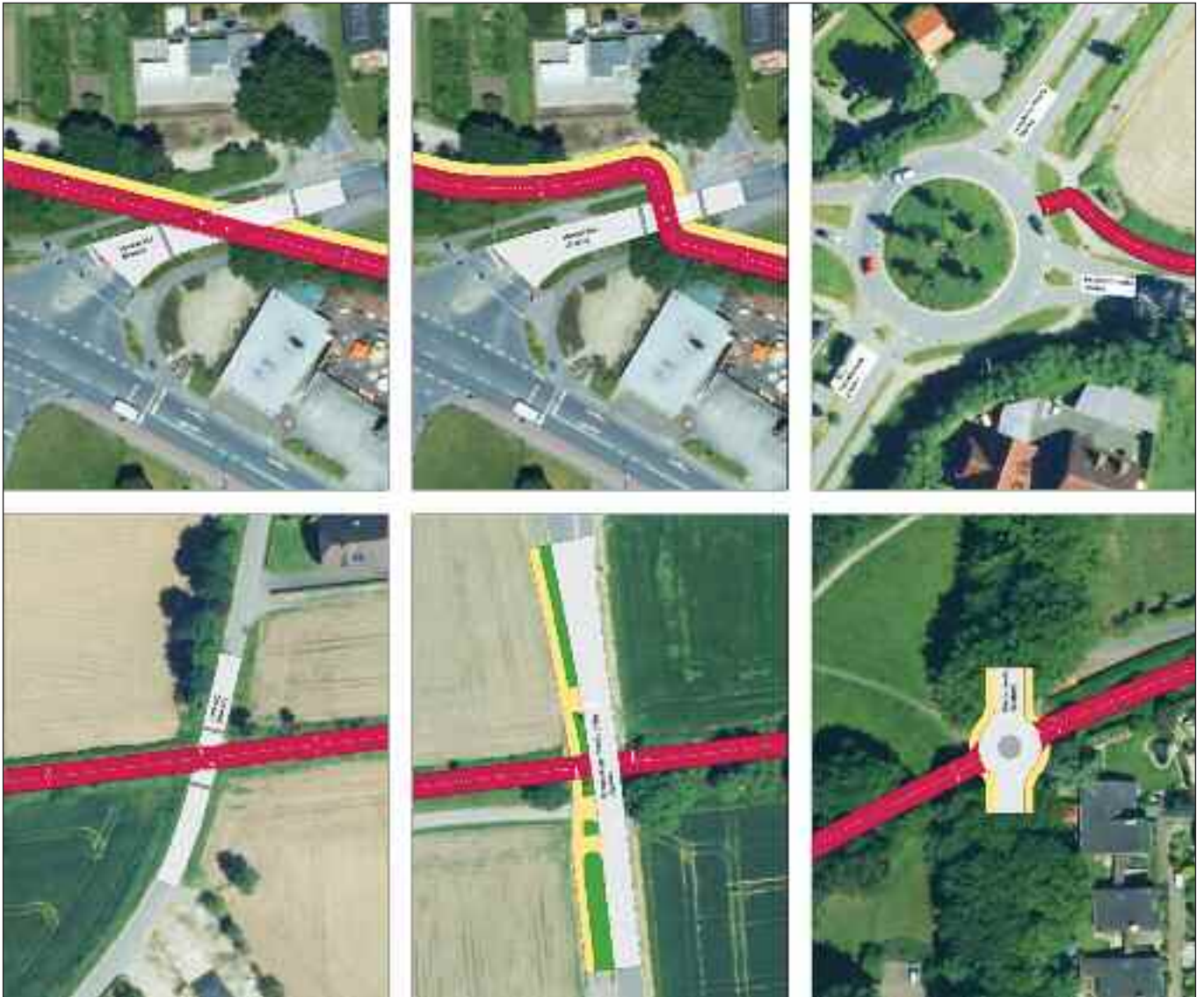


KuBAal

In Bocholt besteht ein Verknüpfungspunkt mit einem Entwicklungsgebiet, das als altes Industrieareal unter angestrebter Einbindung in die Regionale 2016 unter dem Namen KuBAal (Kulturquartier Bocholter Aa und Industriestraße) zu einem attraktiven Kultur-, Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitstandort entwickelt werden soll.



REGIO.VELO.01 KNOTENPUNKTLÖSUNGEN



Besonders gut ist die alte Bahntrasse von Bocholt über Rhede bis nach Borken Bahnhof erhalten. Hieran kann sich der Radschnellweg orientieren. Er würde dann auch den Standort Bocholt der Westfälischen Hochschule und die Rheder Innenstadt erschließen. In Borken wird die alte Bahntrasse zum Teil bereits als Radweg genutzt und könnte als Radschnellweg ertüchtigt werden. Ab Borken orientiert sich die Trasse für den Radschnellweg überwiegend entlang vorhandener Straßen durch Velen und Gescher bis nach Coesfeld.



REGIO.VELO.01

SCHAFFT SYNERGIEN

... MIT BESTEHENDEN

RADROUTEN

In der Region sind schon einige gut genutzte Raderlebnistouren realisiert worden, die durch Regio.Velo.01 miteinander vernetzt werden können:

- Berkelroute
- Route der Naturdenkmäler
- agri-cultura Erlebnisroute
- Westkurs der 100 Schlösser Route
- Naturpark Hohe Mark Route
- Westmünsterlandroute
- Radweg Bocholter Aa
- Sandsteinroute

Besonders attraktiv ist die Aussicht, dass mit dem Radschnellweg ein Lückenschluss zur RadBahn Münsterland Coesfeld-Rheine entstehen könnte.

Diese würde eine durchgehende Radwegeverbindung für den Freizeit- und den Alltagsradverkehr von Isselburg bis Rheine ermöglichen. In Coesfeld wäre eine Anbindung an die Bahnstrecke Coesfeld-Borken möglich, die Gegenstand des Projektes BahnLandLust, einem weiteren Projekt der Regionale 2016, ist.

Weitere Verknüpfungsmöglichkeiten ergeben sich an der niederländischen Grenze mit den dort bereits bestehenden Radschnellwegen in Richtung Ulft (NL), Terborg (NL) und Doetinchem (NL) und über Rees und Emmerich in Richtung Arnhem (NL) und Nijmegen (NL). Zudem bestünde in Coesfeld Anschluss an den Europaradweg R1.





... MIT DEM ÖPNV

Die Projektidee Regio.Velo.01 würde letztlich auch den – zum Teil ausgedünnten, zumindest aber ausbaufähigen – öffentlichen Personennahverkehr stärken, weil er neue Verbindungen zu Bushaltestellen und Schiene schaffen würde („bike and ride“).

Seit der Einstellung des Bahnverkehrs gibt es in Isselburg, Rhede und Velen beispielsweise keine direkte Bahnanbindung mehr. Die Bahnhöfe in Bocholt, Borken und Coesfeld wären mit der neuen Radverkehrsverbindung besser erreichbar.

... ZWISCHEN DEN STÄDTEN

Das Projekt Regio.Velo.01 ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Bocholt, Borken, Coesfeld, Gescher, Isselburg, Rhede und Velen sowie der Kreise Borken und Coesfeld. Nachdem die Stadt Rhede die Federführung für die Projektstudie bei der Regionale 2016 und die Teilnahme am Landeswettbewerb Radschnellwege innehatte, wird in Zukunft der Kreis Borken die koordinierende Funktion im Projekt übernehmen.





PLANUNGSWETTBEWERB

RADSNELLWEGE NRW

In Nordrhein-Westfalen sollen mit Unterstützung der Landesregierung fünf Radschnellwege geplant werden. Hierzu hat das Verkehrsministerium in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS NRW) im Jahr 2013 einen Planungswettbewerb Radschnellwege NRW ausgeschrieben.

Aus den eingereichten Projektskizzen hat eine Jury im November 2013 die fünf besten Vorschläge ausgewählt. Gewinner im Landeswettbewerb sind die Städteregion Aachen, Bad Oeynhausen, Düsseldorf, Köln sowie der Radschnellweg Regio.Velo.01 von Isselburg bis Velen.

Mit den fünf prämierten Radschnellwegkonzepten entstehen in NRW in verschiedenen Regionen zusammen mit dem 80 Kilometer langen „Radschnellweg Ruhr“ insgesamt 230 Kilometer überörtliche Radschnellwege.

REGIO.VELO.01 NIMMT FAHRT AUF



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: BÜRGERBETEILIGUNG WIRD GROSSGESCHRIEBEN

„ Nun ist es wichtig, Politik und Bürger mitzunehmen und davon zu überzeugen, dass das ein wirklich zukunftsweisendes Infrastrukturprojekt und eine Bereicherung für die Städte und die ganze Region ist.“

Dr. Kai Zwicker, Landrat des Kreises Borken



Regio.Velo.01 ist einer der Gewinner des Landeswettbewerbs Radschnellwege. Als nächstes wird eine vertiefende Machbarkeitsstudie erstellt werden, die den konkreten Verlauf sowie denkbare Alternativen, konkretisierte Kostenschätzungen sowie weitere Kosten-Nutzen-Analysen zum Inhalt haben wird.

Da das Projekt Regio.Velo.01 sowohl regional als auch lokal eine sehr hohe verkehrspolitische, wirtschaftliche und bürgerschaftliche Relevanz hat und nicht zuletzt erhebliche Investitionskosten anfallen, muss in allen Projektphasen eine umfangreiche Kommunikation stattfinden. Sie bildet den Grundstein für die Akzeptanz und somit das Gelingen des gesamten Vorhabens. So haben sich schon im Vorfeld der Planung alle Kooperationspartner für eine Einbindung der Bevölkerung ausgesprochen.



„ Wir fördern die Mitwirkung von im Projektraum ansässigen und tätigen Netzwerken, Einrichtungen, Initiativen, Bürgerinnen und Bürgern an der Realisierung des Projektes und ermöglichen einen wechselseitigen Informationsaustausch.“

Vereinbarung des Kooperationsvertrages der Projektbeteiligten

Die Kommunikationsziele der Projektbeteiligten lauten:

- Den Einstieg in ein neues Mobilitätsverständnis einzuleiten
- Den Nutzen von Regio.Velo.01 für die Verkehrsteilnehmer herauszustellen
- Den wirtschaftlichen Mehrwert der Investitionen durch die attraktive Gestaltung von Wirtschaftsstandorten, die Förderung des Tourismus und den allgemeinen Imagegewinn für das Westmünsterland darzustellen
- Eine bessere CO2-Bilanz und Förderung der körperlichen Fitness/Gesundheit durch Bewegung zu kommunizieren

Für den weiteren Projektverlauf ist eine ausführliche Informationsplattform mit allen aktuellen Inhalten vorgesehen (voraussichtlich www.regiovelo.info).

Zurzeit werden Freunde und Förderer aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Sport und Tourismus gesucht, die als Botschafter für das Projekt werben. Positive Resonanz gab es schon vom Rose Versand (Bike Town in Bocholt) und vom ortsansässigen Logistikunternehmen WM GROUP aus Bocholt sowie der Westfälischen Hochschule mit Standort Bocholt, mit denen erste Gespräche zum Thema Warentransport und Logistik geführt wurden.

Eine Wort-Bild-Marke mit passendem Claim ist bereits entwickelt worden.

Radschnellweg Westliches Münsterland

REGIOVELO
FREIE BAHN FÜR RADFAHRER

Auch ist Regio.Velo.01 schon in das laufende Regionale 2016 Dialogforum „Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum“ integriert.

ZEITPLAN FÜR DIE REALISIERUNG

Die Planung erfolgt parallel zur weiteren Qualifizierung in der Regionale 2016. Das heißt, vertiefende Machbarkeitsuntersuchungen und -planungen werden unter Mitwirkung von Politik und Bürgern im Verlauf des Jahres 2014 stattfinden; Ausführungsplanungen könnten dann im Jahr 2015 erfolgen. Ab 2016 könnte die Vision Regio.Velo.01 Wirklichkeit werden, wenn dann mit der baulichen Realisierung des Radschnellweges begonnen würde. Erfreulich ist, dass die Landesregierung angekündigt hat, die Baulast für Radschnellwege übernehmen zu wollen. Dann würden Kosten für Bau und Unterhaltung (außerhalb von Großstädten über 80.000 Einwohnern) voraussichtlich durch das Land getragen werden.

ANSPRECHPARTNER

IN DEN KREISEN UND KOMMUNEN

Kreis Borken
Michael Weitzell
02861/822115
E-Mail: m.weitzell@kreis-borken.de

Borken
Bürgermeister Rolf Lührmann
Tel. 02861/939-101
E-Mail: rolf.luehrmann@borken.de)

Kreis Coesfeld
Bernd Küppers
Tel. (02541) 18-9110
E-Mail:bernd.kueppers@kreis-coesfeld.de

Velen
Bürgermeister Dr. Christian Schulze Pellengahr
Tel. 02863/926-200
E-Mail: buergermeister@velen.de

Isselburg
Bürgermeister Rudolf Geukes
Telefon: 02874/911-15
E-Mail: rudolf.geukes@isselburg.de.

Gescher
Bürgermeister Hubert Effkemann
Tel.: 02542/60200
E-Mail: effkemann@gescher.de

Bocholt
Udo Geidies
Telefon: 02871/953-127
E-Mail: udo.geidies@mail.bocholt.de

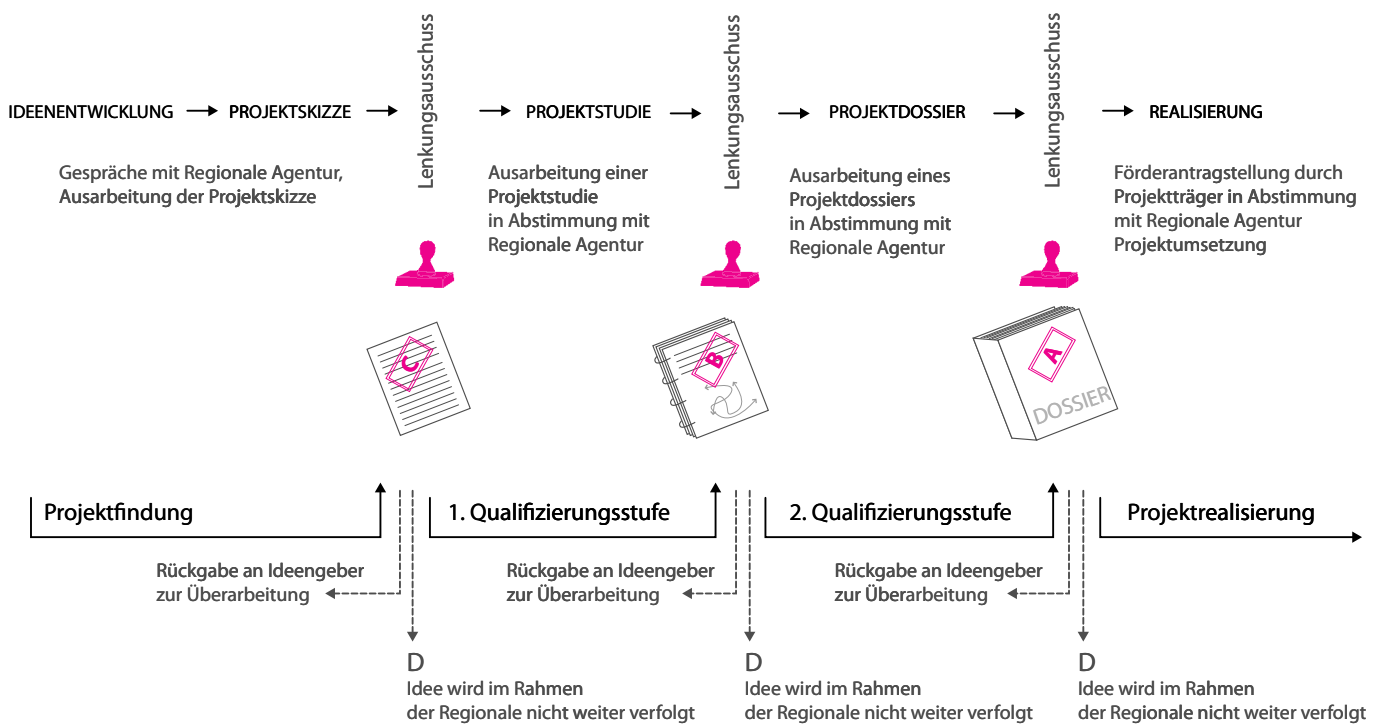
Coesfeld
Holger Ludorf
Tel.: 02541 939-1306
E-Mail: holger.ludorf@coesfeld.de

Rhede
Bürgermeister Lothar Mittag
Tel: 02872/ 930-202
E-Mail: L.Mittag@Rhede.de

BESCHLUSS DES LENKUNGS-AUSSCHUSSES DER REGIONALE 2016

Am 20. November 2013 hat der Lenkungsausschuss über den Qualifizierungsstand der Projektidee „Regio.Velo.01“ beraten. Sein Beschluss basiert auf der ausführlichen Projektstudie, aus der die vorliegende Broschüre entwickelt wurde.

Mit der Entscheidung des Lenkungsausschusses ist die Projektidee in die Kategorie B des Qualifizierungsverfahrens der Regionale 2016 aufgerückt. Für die Projektträger ist damit die Aufgabe verbunden, die Projektidee in enger Abstimmung mit der Regionale 2016 Agentur weiter zu konkretisieren und umsetzungsreif zu machen.



Bildnachweis

Titel: © P3 Agentur für Kommunikation
und Mobilität, Köln

additive-bikes.com : S. 11 oben

Amada44 (work of Robert DuHamel)
via Wikimedia Commons (Icon Frau auf
Fahrrad): Innentitel, S. 14, S. 23

Dorothea Böing, Kreis Steinfurt,
Stabstelle Landrat: S. 4, S. 18

Lorena Cupcake (Flickr: Bike to Bar:
Big Star) via Wikimedia Commons:
S. 13 Mitte

Freestate99 (Eigenes Werk) via
Wikimedia Commons: S. 9 unten

Herkules: S. 21 oben und unten

Hans Kothe: S. 19 links

MBWSV, Endermann Photography:
S. 9 oben, S. 23, S. 24

Münsterland e.V., Greven: S. 6,
S. 13 oben rechts, S. 16 unten rechts,
S. 20 oben

Onderwijsgek (Eigenes Werk) via
Wikimedia Commons: S. 19 rechts unten

© Planerbüro Südstadt, Köln:
S. 7 unten, S. 10, S. 12 oben, S. 14,
S. 16 oben, S. 17 oben

Planersocietät: S. 12 Mitte, S. 13 unten,
S. 17 unten, S. 22

Regionale 2016 Agentur: S. 11 unten,
S. 13 oben links, S. 15, S. 20 unten

Regionale 2016 Agentur, Michael Führs:
S. 8

SportSchloss Velen: S.19 rechts oben

Stadt Rhede: S. 7 oben

Frank Vincentz (Eigenes Werk) via
Wikimedia Commons: S. 12 unten



ZukunftsLAND Regionale 2016

REGIONALE 2016 Agentur GmbH
Schlossplatz 4
46342 Velen

Fon 02863.38398-0
Fax: 02863.38398-99
Mail: info@regionale2016.de
www.regionale2016.de

Diese Broschüre basiert auf einer umfangreicheren Projektstudie, die jeder Projektträger im Laufe der Entwicklung seiner Projektidee hin zu einem realisierungsfähigen Projekt erarbeiten muss. Bis zu einer Umsetzung kann und wird sich die Idee noch erheblich weiterentwickeln und auch verändern. Die Projektstudie markiert somit als vorläufiges Arbeitsergebnis einen Zwischenstand.

Weitere Informationen über diese oder andere Projektideen im Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 sind bei der Regionale 2016 Agentur GmbH oder den jeweiligen Projektträgern erhältlich. Einen Überblick gibt es unter www.regionale2016.de.

